

Newsletter vom 29.09.2021

An(ge)dacht zur Wochenmitte: Zwischen Staub und Hoffnung / Veranstaltungen / Hör- und Lesegottesdienst

Liebe Gemeinde,

die gestrige Tageslosung hat es in sich. Dort heißt es, im Anschluss an den „Sündenfall“ im Garten Eden:

*„Gott spricht: Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zum Erdboden zurückkehrst, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub kehrst du zurück.“
(1.Mose 3,19)*

Zuvor lebten im besagten Garten Eden Eva und Adam frei von Sorge, frei von Arbeit, frei von Steuern und Krankenversicherungen. In der Mitte des Gartens, ein Baum des Lebens, ein Baum der Erkenntnis. Letzterer war so verlockend, dass entgegen allen göttlichen Anordnungen zugegriffen wurde und wir fortan im Schweiß unseres Angesichts unser Brot essen und eines Tages wieder zu Staub werden, zum Erdboden zurückkehren, von dem wir genommen wurden. Soweit die Erzählung vom Anfang der Menschheit, vom Anfang des Menschseins, wie wir es kennen, lernen, sehen und oft schmerzhaft spüren. Es ist die harte Realität des Lebens: Arbeiten (zur Zeit der Entstehung des Textes eben tatsächlich oft auf dem Acker, im Staub!), „Malochen“, wie man in meiner Heimat, dem Ruhrgebiet sagt, bis man zu dem zurückkehrt, wo wir herkamen: der Erde, dem Staub. Ein Kreislauf.

Zu jeder Losung, die zufällig gezogen wird, gehört ein passender „Lehrtext“ aus dem Neuen Testament: „Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.“ (2.Timotheus 1,10).

Das Alte Testament kennt in großen Teilen keine Hoffnung auf Auferstehung. Es orientiert sich oft (nicht immer!) an den Gegebenheiten im Hier und Jetzt, und hat darin auch seine klare Stärke! Die Propheten kritisierten Ausbeutung und Machtmissbrauch, besser und klarer als mancher Kritiker heute. Andere Schriften, wie eben das 1. Buch Mose, bemühten sich darum zu erklären, warum das Leben ist, wie es ist. Und das eben oft in Gestalt von anschaulichen Erzählungen, wie dem Garten Eden und Sündenfall. Damit versuchte man sich zu erklären, warum wir werden, warum wir wieder vergehen. Warum wir vergänglich sind, und wie die Zeit zwischen Geburt und Tod ausgestaltet ist. Auch die alttestamentlichen Bücher haben darauf jeweils ganz eigene Antworten gefunden. Der Prediger Kohelet zieht daraus den Schluss: Genießt das Leben, so viel Mühsal auch drin stecken mag. Lieber ein lebendiger Hund als ein toter Löwe sein. Für andere Autoren des Alten Testament steht der Sinn des Lebens im höchsten Gottgehorsam und Gebotstreue. So, wie es sich letztlich auch in unser aller Leben in einer bunten Vielfalt abbildet, was wir mit unserem Leben anfangen wollen und wo wir dessen Sinn sehen.

Das Neue Testament durchbricht diese Struktur. Es schaut nicht nur auf das konkrete Hier und Jetzt, sondern auf das vage Dort und Später. Das Jenseitige, statt nur aufs Diesseitige. Auf die Hoffnung. Auf Hoffnung über den Tod hinaus. Wir mögen vergehen wie eine Blume auf dem Felde, wie das Gras am Wegesrand. Aber an Jesu Tod und Auferstehung ist für uns alle sichtbar geworden: Da ist mehr als das diesseitige, was wir erleben, schmecken, erfahren – oft so schmerzlich. Er hat das Unvergängliche ans Licht gebracht, das in uns allen steckt, aber uns doch oft so dunkel bleibt in der harten Gegenwart aus Hier und Jetzt.

In den beiden Texten treffen sich diese Pole unseres Lebens: die harte Realität und die große Hoffnung unseres Glaubens! Amen.

Auf folgende Veranstaltungen möchte ich Sie noch hinweisen in dieser Woche:

Donnerstag, der 30.09.:

11.30 – 13.30 Uhr: Mittagstisch zum Mitnehmen am Gemeindehaus **Bückeberg**, Bahnhofstr. 11a. Die ehrenamtlichen kochen nebenan schon fleißig und es duftet wieder hervorragend! Ab dem nächsten Jahr werden wir auch wieder zum Betrieb im Gemeindehaus übergehen. Den Winter wollen wir vorerst noch so bestreiten.

19.00 – 19.30 Uhr: Abendandacht mit Gedanken von Meister Eckhart in der Klosterkirche **Stadthagen**.

Samstag, der 2.10.:

10.00 – 14.00 Uhr: Konfirmandenunterricht in Kooperation mit der ev.-reformierten Petrikirchengemeinde in **Minden**.

11.00 – 12.30 Uhr: KinderKirche im Gemeindehaus **Bückeberg**.

Sonntag, der 3.10.:

9.45 Uhr: Erntedankgottesdienst in der **Schlosskirche** mit Feier des Abendmahls (mit Brot und Weintrauben am Platz!) und Verabschiedung von Frau Schulte in den Ruhestand.

11.15 Uhr: Erntedankgottesdienst in der **Klosterkirche** Stadthagen mit Feier des Abendmahls (mit Brot und Weintrauben am Platz!), Verabschiedung von Küster Blume in den Ruhestand und Einführung von Frau Schmidt in das Küsteramt.

18 Uhr: Konzert in der **Klosterkirche** des Gitarren-Mandolinen-Duos Iris Hammer und Heiko Holzknecht – mit wunderbarer Musik von spanischem Barock bis zum Tango Nuevo im Gepäck! Absolut hörensenswert. Der Ticketpreis beträgt 15 Euro, Tickets sind noch erhältlich über das Café Illustre unter der Nummer 0173-7784513, der E-Mail-Adresse buchmeier@teleos-web.de oder an der Abendkasse.

Und, nicht zuletzt: die [Lesepredigt vom letzten Sonntag](#) und hier der Link zum Hörgottesdienst:

<https://youtu.be/mrI0lgyJkxs>

Mit herzlichen Grüßen

Pastor Marc Bergermann